

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 60 (2018)
Heft: 372

Rubrik: Kurz belichtet : Bücher, Comedy, Hörspiele, Filme, Serien, Videoessasy, Websites

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz
belichtet

Bücher
Comedy
Hörspiele
Filme
Serien
Videoessays
Websites

Selbstkritisch britisch

Serie Eine Londoner Kommissarin weigert sich, im Mord an einem Pizzakurier eine Zufallstat zu sehen – und kommt Verstrickungen zwischen Politik, Militär und Geheimdienst auf die Spur. Die vierteilige Miniserie **Collateral** ist ein kluges Stimmungsbild aus einem verunsicherten Grossbritannien, das zwischen Brexit und Flüchtlingskrise um Orientierung ringt. Und sie bietet lauter starke Frauenfiguren – angeführt von einer richtig coolen **Carey Mulligan** als Ermittlerin –, denen die Jungs längst nicht immer das Wasser reichen können. (phb)



→ **Collateral** (S. J. Clarkson, GB/USA 2018).
Zu sehen auf Netflix.

Wurmenden

DVD Der Katalane **Pere Portabella** gehört sicher zu den weniger bekannten Avantgardisten des europäischen Kinos, obwohl seine Filme gut über DVDs erschliessbar sind (eine Werkedition ist bei **Blaq Out** erschienen). Das Spektrum seiner von den späten Sechzigerjahren bis in die Gegenwart entstandenen Arbeiten reicht von Filmen, die sich mit Literatur, bildender Kunst, Architektur und vor allem Musik befassen, über politisch-aktivistische Dokumentarfilme bis zu Experimentalfilmen. Hauptwerk, vielleicht: **Cuadecuc, vampir** (auf Deutsch etwa: «Wurmende, Vampir»), eine aus Making-of-Material aus **Jess Francos** und **Christopher Lees El conde Dracula** gesaugte Faschismus- und Filmreflexion, stumm, expressionistisch-kontrastintensiv, flirrend. (de)

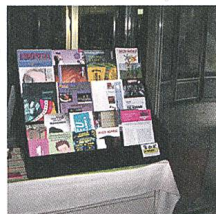


→ **Cuadecuc, vampir** (Pere Portabella, Spanien 1970). Anbieter: Second Run (Blu-ray oder DVD-Edition: Region B & 2)

Filmpromotion

Werbung für Filme, Kinos und an Filmfestivals

Kulturplakat-Säulen, Plakattafeln, indoor-Plakate und sehr gezielte Flyerwerbung in über 2'500 Lokalen, Shops und Kulturtreffpunkten. Auffällige Werbung auf Tischsets und Bierdeckel.



Filmpromotion

ganze Schweiz
schnell, günstig, sympathisch



www.filmpromotion.ch Telefon 044 404 20 28

Anzeige

SPOLETO VALLE UMBRA SUD 11.-14. OKTOBER 2018

DIE UMBRISCHEN FILME VON CLEMENS KLOPFENSTEIN

Der Ruf der Sibylla (Reloaded)
WerAngstWolf
Die Vogelpredigt oder Das Schreien der Mönche
Das Ächzen der Asche
Et in Arcadia Ego / The It.Aliens

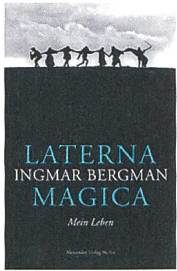
mit Christine Lauterburg, Ursula Andress,
Tina Engel, Caroline Redl, Sabine Timoteo,
Janet Haufler, Max Rüdlinger, Polo Hofer,
Bruno Ganz, Mathias Gnädinger, Stefan Kurt,
Tato Kotetishvili, Hans Gaugler.

SALA PEGASUS
SPOLETOCINEMAALCENTRO.IT

Anzeige

Flucht ins Filmemachen

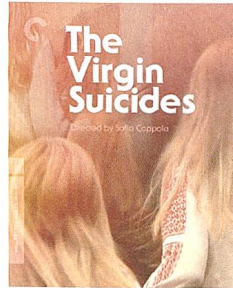
Buch «Es gibt nichts, was er mehr verabscheut als das Improvisieren», schreibt Nobelpreisträger Le Clézio in seinem Vorwort zu *Ingmar Bergmans* Autobiografie. Obwohl doch diese wie das Leben geschrieben ist, assoziativ, ohne stringenten Handlungsfaden. Was für ihn prägend wurde, bekommt eine wie so nebenbei gesagte Würdigung, in der die Frauen in seinem Leben eine herausragende Rolle spielen. Ihnen scheint Bergman einen grossen Anteil an seiner inszenatorischen Kreativität zu verdanken. Seine Film- und Theaterregie ordnete sein Leben. (esch)



→ Ingmar Bergman: *Laterna Magica. Mein Leben*. Berlin: Alexander, 2018. 432 Seiten, CHF 27.90, € 19,90

Präzise Melancholie

DVD Im Jahr 1999 debütierte *Sofia Coppola* mit einem berührend schönen Sittenbild aus der amerikanischen Vorstadt, die den Erfahrungshorizonten weiblicher Teenager hilflos gegenübersteht. Seither sagt man ihr nach, es sei die besondere Mischung aus Schönungslosigkeit und Verzeihen, die ihre Filme so unwiderstehlich macht. Jetzt wurde *The Virgin Suicides* in einer von Coppola und Kameramann *Ed Lachman* beaufsichtigten Restaurierung neu herausgegeben und – wie immer bei der Criterion Collection – mit sorgfältig ausgewählten Extras versehen. (phb)



→ *The Virgin Suicides* (Sofia Coppola, USA 1999). Anbieter: Criterion Collection (Code 1; engl. mit engl. UT).

Das Grauen!

Comic «Herz der Finsternis» des gebürtigen Polen *Joseph Conrad* gehört zu den wichtigsten Werken britischer Literatur. Die Bleistiftzeichnungen der Comic-Adaption von Catherine Anyango und David Zaine Mairowitz erfassen gekonnt das Grauen der Reise des Seemanns Marlow den Kongo hinauf, auf der Suche nach dem verschollenen Elfenbeinhändler Kurtz. Das Abenteuer entpuppt sich als Reise zum absoluten Bösen. Die düsteren Tableaux deuten die Unmenschlichkeit des Kolonialismus nur an, vermitteln dessen Brutalität aber genauso meisterhaft wie es Conrads gewaltige Sprache tut. (gp)



→ Joseph Conrad/Catherine Anyango/David Zaine Mairowitz: *Herz der Finsternis*. Rostock: Hinstorff, 2018. 128 Seiten, CHF 29.80, € 18

Endlich diese Übersicht

Videoessay Um in der immer grösser werdenden Zahl von Videoessays noch ein Minimum an Orientierung zu behalten, ist man schon längst auf kuratorische Hilfe angewiesen. Das Onlinemagazin *filmscalpel.com* – mithin eine der wichtigsten Fundgruben für Videoessays – hat nun Dossiers zusammengestellt mit einer Auswahl an hervorragenden Arbeiten, gruppiert um Namen oder Genres, von A wie Akerman und Antonioni bis W wie Western. Wer in dieser engen Selektion gleichwohl noch einen Anspieltipp möchte, schaue sich zum Beispiel *Luis Azevedos A Trivial Pursuit* an, der die Auftritte und Abgänge beim frühen Hitchcock so kombiniert, dass Figuren scheinbar von einem Film in den andern wandern. (jb)



→ www.filmscalpel.com/dossiers/

Hollywood unterm Mistral

Buch Marcel Pagnol (1895–1974): ein Inbegriff von Provence in Drama und Film. Aber *Tempi passati*? Nein, findet Enkel Nicolas, der das Erbe und Œuvre hochhält und der Sekundärliteratur seine Trouvaillen aus dem Familienbesitz beisteuert. «Marcel Pagnol – L'album d'une vie» ist ein knapp und klug kommentierter Bildband zu dem Mutigen, der für sein Theater den neuen Tonfilm entdeckte und in Marseille mit Studio-Labor-Verleih-Kino gleich die Auswertungskette à la Hollywood installierte. (mw)



→ Nicolas Pagnol: *Marcel Pagnol – L'album d'une vie*. Paris: Flammarion, 2017. 232 Seiten, CHF 42.90, € 46.45

Erinnerungen im und ans Kino

Ein Film besteht bekanntlich nur aus Einzelbildern. Zu einem Ganzen wird der Film hingegen erst in unseren Köpfen. Kinogenuss ist somit immer Erinnerungsarbeit. Dem Zusammenhang zwischen Cinephilie und Nostalgie widmet sich auch die neuste Nummer des englischsprachigen Onlinemagazins *Senses of Cinema* und versammelt zwölf Essays über eigene Kinoerinnerungen, die Veränderung von Filmen beim Wiedersehen oder die Nostalgie als filmisches Motiv. Besonders schön ist der Essay von *André Habib* über die linke Hand von Jean-Pierre Léaud und was diese in Godards *Masculin-Féminin* so macht. Faszinierende Entdeckungen, die man nur beim nostalgischen Wiedersehen machen kann. (jb)



→ www.sensesofcinema.com

Historische Raserei

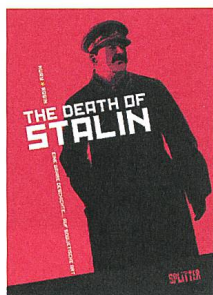
Bildband Feuer, Funken, Explosionen. Und kaum erkennbar ein Vehikel, aus dem die Flammen schiessen. Dieser infernalischen Feuerbrunst, die sich auf 36 Bildseiten ausbreitet, kann niemand entkommen. **Mad Max: The Fury Road** hat **Christian Intergand** und **Max Ehrenguber** zu einem kleinen, aber explosiven Bildband inspiriert. Standbilder wieder in Bewegung versetzt, die in alle Richtungen schiesst. Ein visuelles Nachdenken über pure Action, Spektakel und Überwältigung. (tf)



→ Christian Intergand/Max Ehrenguber: I'm gonna die historic on the fury road. Zürich: fold, 2018. 36 Seiten.

Väterchens Tod

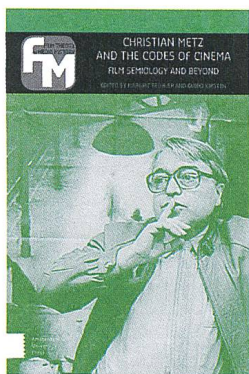
Comic Mit den Ereignissen rund um den Tod von Josef Stalin 1953 schnappt «The Death of Stalin» eine absurde Episode der Weltgeschichte auf und setzt sie fabelhaft mit detaillierten und gekonnt inszenierten Bildern in eine Politsatire um. Stalin liegt im Sterben, und um den Diktator scharen sich seine treuen Anhänger: Chruschtschow, Molotow und weitere Mitglieder des Zentralkomitees. Starr vor Angst, einen Fehler zu begehen, überlassen sie Väterchen Stalin seinem Schicksal, und es entsteht ein brutaler Machtkampf um die Nachfolge. Zum Start des gleichnamigen Kinofilms erscheint der französische Comic von 2013 nun auch auf Deutsch. (gp)



→ Fabien Nury/Thierry Robin: The Death of Stalin. Bielefeld: Splitter, 2018. 144 Seiten, CHF 50, € 30

Kino spricht

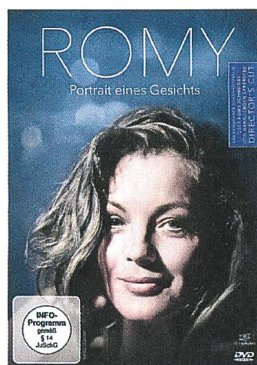
Buch **Christian Metz** hat die Filmtheorie gleich mehrfach revolutioniert: früh mit seiner Anwendung linguistischer Zeichentheorie auf die Filmanalyse, dann mit seiner Verbindung von Film und Psychoanalyse und schliesslich mit seiner letzten, verblüffenden Studie darüber, wie Filme zu uns «sprechen». Wie lebendig das Denken von Metz auch ein Vierteljahrhundert nach seinem Tod immer noch ist, hat eine Konferenz an der Universität Zürich gezeigt, aus der nun dieser wuchtige Sammelband hervorgegangen ist: kritische Auseinandersetzung und Zuneigungserklärung zugleich. (jb)



→ Margrit Tröhler, Guido Kirsten (Hg.): Christian Metz and the Codes of Cinema. Film Semiology and Beyond. Amsterdam: University Press, 2018. 484 S., CHF 76, € 55

3 Tage in Kitzbühel

DVD 1965 lässt sich die 27-jährige Romy Schneider in Kitzbühel auf einen Dokumentarfilm ein. Der Zeitpunkt ist kritisch: Dem ungeliebten deutschen Kino hat sie den Rücken gekehrt, die Rollen in den USA bringen nicht den erhofften Erfolg, und noch ist nicht zu ahnen, dass sie in Frankreich zum Star aufsteigen wird. Endlich auf DVD greifbar, ist **Romy – Portrait eines Gesichts**, die unerwartet intime Momentaufnahme einer sensiblen und nachdenklichen Schauspielerin, die sich an einem Wendepunkt befindet. (phb)



→ **Romy – Portrait eines Gesichts** (Hans-Jürgen Syberberg, BRD 1965). Anbieter: Filmverlag Fernsehjuwelen

Comedy- Unterbrechung

Comedy Mit den Bekenntnissen von Louis C. K. ist der von ihm am prominentesten vertretene, in den letzten Jahren die Comedywelt dominierende Stand-up-Ansatz in eine Krise geraten. Auftritt, Juni 2018, **Hannah Gadsby: Nanette**. Ihr Stand-up-Special macht Schluss und setzt einen neuen Anfang. Im Auftakt macht die aus Tasmanien stammende Komikerin noch über ihre lesbische sexuelle Identität und rurale Herkunft Scherze. Bis sie sich unterbricht und diese Routine reevaluiert: als Selbsterniedrigung, die die patriarchale Hegemonie unseres Verständnisses von Comedy zementiert. Danach ist der *act* eine Intervention in den Betrieb von Kunst und Komik. Einer, in dem das Leiden ohne Pointe vorgetragen werden kann. Ob das dann noch Comedy sei, fragen manche. Aber was, wenn nicht Comedy, könnte sich selbst so ins Wort fallen? (de)



→ Hannah Gadsby: **Nanette**. Seit 19. Juni bei Netflix.

Ermittlungen in eigenen und fremden An- gelegenheiten

Hörspiel Vorbei die Zeiten, da der Polizist Wackerli am Radio dafür sorgte, dass auf den Strassen niemand mehr zu sehen war. Kriminalkommissar Gauch in **Flavio Steimanns** «Bajass» aber hat auch das Zeug zum Klassiker. Im Luzerner Hinterland sind ein Bauer und seine Frau erschlagen worden, im Dorf will niemand etwas wissen, nur ein italienischer Verdingbub kommt in Verdacht, die Spur führt den Kommissar bis in die neue Welt, und der angebliche Krimi entpuppt sich als Gesellschaftsstudie und als Selbstanalyse. Auch an Friedrich Glauser mag man dabei denken. (jb)

→ «Bajass» von Flavio Steimann (SRF 2018) Gelesen von Hanspeter Müller-Drossaart. Regie: Buschi Luginbühl. Nachzuhören unter: www.srf.ch/sendungen/hoerspiel